Je Woche 15. Jahrgang ISSN 1862 – 1996

Kulturexpress

Unabhängiges Magazin

Ausgabe 40

vom 29. September – 05. Oktober 2019

Inhalt

- Häuser des Jahres 2019 - zur Preisverleihung im DAM
- Mit norwegischen Autoren auf Buchreise durchs Land
- VW-Musterfeststellungsklage: Alle wichtigen Infos zur größten Sammelklage Deutschlands
- VW-Halter haben Anspruch auf mehr als 40 Mrd. Euro im deutschen Dieselskandal
- Erneute Klagen im VW-Abgasskandal
- Hongkongs Freiheit und die Kunst
- Rückkauf von Sozialwohnungen wirtschaftlich sinnvoll
- Moderne am Main 1919 - 1933
- Der neue Spielplan: Schauspiel Frankfurt und Bockenheimer Depot
- Carola Lentz zur neuen Präsidentin des Goethe-Instituts gewählt
- BARSTOW, CALIFORNIA
  Regie: Rainer Komers (BRD) Kinostart: 03. Oktober 2019
- 19. Filmkunstmesse Leipzig 2019

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie

Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

Impressum
Herausgeber Rolf E. Maass
Postfach 90 06 08
60446 Frankfurt am Main
mobil +49 (0)179 8767690
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

www.kulturexpress.de
www.kulturexpress.info
www.svenska.kulturexpress.info
Kulturexpress in gedruckter Form
erscheint wöchentlich

Finanzamt IV Frankfurt a/M
St-Nr.: 148404880
USt-idNr.: 54 036 108 722
redaktion@kulturexpress.de

Häuser des Jahres 2019 - Preisverleihung im DAM

Preisverleihung "Häuser des Jahres" 2019 mit den 1. Preisträgern aus dem Architekturbüro hehnpohl architektur im Deutschen Architekturmuseum

Der 1. Preis „Häuser des Jahres 2019“ geht an das Bauprojekt „Respekt“ in Münster. Die feierliche Preisverleihung fand abends am 25. September im Deutschen Architekturmuseum statt. Zuvor wurde eine unabhängige Architekturführung durch die Frankfurter Innenstadt organisiert, wobei der Besuch mehrerer neuerer Bauten und Lokalitäten auf dem Programm standen. Verliehen wird der Preis "Häuser des Jahres" vom Callwey Verlag aus München.

Die Preis-Juroren hatten sich bei der Auswahl viel Mühe gegeben, um das Projekt aus Münster als Gewinner auszuwählen. Der Bau wirkt äußerlich verschlossen und befindet sich auf einer Ortsstraße inmitten einer Reihe historisch gewachsener Bauten. Hier gilt Bestandschutz auch was die Bauweise der Nachbargebäude angeht. Neben den prämierten Bauten wurden in diesem Jahr erstmals auch Produkte des Jahres in mehreren Kategorien gekürt. Zahlreiche Anerkennungen für Häuser wurden ausgesprochen, die sich genauso eindrucksvoll präsentieren wie das Gewinnerprojekt und den 1. Preis genauso verdienten.

Preisverleihung "Häuser des Jahres" 2019 mit den 1. Preisträgern aus dem Architekturbüro hehnpohl architektur im Deutschen Architekturmuseum

Bei dem Projekt in Münster handelt sich um ein reduziertes, aber auch urbildliches Backsteinhaus mit Satteldach im buchstäblichen Inneren der Altstadt. Das Haus ist angemessen in seinen Proportionen und seinem Klinkermaterial, wobei Rücksicht auf den städtebaulichen Kontext genommen wurde, was Höhe und Masse angehen. Zugleich wirkt das Gebäude in seinem Äußeren auch geheimnisvoll. Denn im Erdgeschoss gibt es lediglich ein größeres, kupfernes Tor für Auto und Menschen, aber es werden keine Einblicke gewährt. In den beiden Obergeschossen kommt nur je ein weiteres Fenster hinzu. Die leicht modischen Einkerbungen an den Laibungen dieser Fenster verorten das Haus zeitlich in der Gegenwart, ebenso wie die geschosshohen schrägverlaufenden Ausrichtungen, die allerdings in den verschiedenen Fluchtlinien der Nachbarschaft begründet liegen und an mittelalterliche Auskragungen erinnern. Dafür kann das Innere mit einer spannenden Raumfolge aufwarten, die sich über eine skulpturale Sichtbetonerschließung in Form einer Treppe über drei Geschosse mit Lichteinfall artikuliert und sich im Erdgeschoss mit einem, von außen nicht erkennbaren, Terrassenhof verbindet. Dieses kleine Haus ist ein würdiger Gewinner in einem Architekturpreis, der im Gegensatz zu freistehenden Einfamilienhäusern den Mut zur Lücke beweist.

Die 50 Arbeiten werden im DAM (Deutschen Architektur Museum) vom 26. September bis 24. November 2019 auf Schautafeln in der Galerie im EG präsentiert.

Ein Filmteam von n-tv war im Vorfeld in dem Wohnhaus aus Beton und Holz am Buddenturm in Münster und zu Besuch bei den Architekten aus dem Büro hehnpohl architektur bda. Youtube Video, Dauer 3:20 Minuten:

Zum neunten Mal ist der Wettbewerb "Häuser des Jahres – die besten Einfamilienhäuser" durch den Callwey Verlag in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Architekturmuseum (DAM) und den Partnern InformationsZentrum Beton, Hofquartier, dem Verband Privater Bauherren e.V. sowie dem Magazin Baumeister auserkoren worden. Die Jury entschied im Februar 2019 aus 180 Einreichungen 50 Projekte und benannte aus diesen einen Preisträger, eine Auszeichnung und fünf Anerkennungen. Dabei wurde Wert auf Nachhaltigkeit, innovativen Einsatz von Materialien, kreativen Umgang mit der baulichen Situation und auf konsequente Ausführung gelegt. Das Buch zum Wettbewerb präsentiert die 50 besten Häuser – mit zahlreichen Fotos, Lage- und Architektenplänen und Projektbeschreibungen.

Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert und ging an hehnpohl architektur bda aus Münster, für das Projekt „Respekt“ in Münster.

Urteil der Jury: Es handelt sich hier um ein reduziertes, aber auch urbildliches Backsteinhaus mit Satteldach in einer kleinmaßstäblichen Altstadt. Es wirkt angemessen in seinen Proportionen und seinem Klinkermaterial und nimmt viel Rücksicht auf den städtebaulichen Kontext was Höhe und Masse angeht, gleichzeitig wirkt es aber auch geheimnisvoll. Denn im Erdgeschoss gibt es lediglich ein größeres, kupfernes Tor für Auto und Menschen, aber es werden keine Einblicke gewährt. In den beiden Obergeschossen kommt lediglich nur je ein weiteres Fenster hinzu. Die leicht modischen Einkerbungen an den Lai-bungen dieser Fenster verorten es zeitlich im aktuellen Geschehen, ebenso wie die geschosshohen

Häuser des Jahres
Hrsg. v. Katharina Matzig und Jan Weiler
Callwey Verlag, München
1. Auflage, 2019
gebunden, 328 Seiten
zahlr. Abb. u. Fotos
ISBN: 978-3-7667-2425-0

schrägverlaufenden Ausrichtungen, die allerdings in den verschiedenen Fluchtlinien der Nachbarschaft begründet liegen und an mittelalterliche Auskragungen erinnern. Dafür kann das Innere mit einer spannenden Raumfolge aufwarten, die sich über eine skulpturale Sichtbetonerschließung in Form einer Treppe über drei Geschosse mit Lichteinfall artikuliert und

sich im Erdgeschoss mit einem, von außen nicht erkennbaren, Terrassenhof verbindet. Dieses kleine Haus ist ein würdiger Gewinner in einem Architekturpreis, der sich mit seinem unzeitgemäßen Thema des freistehenden Einfamilienhauses angeblich dem Flächenfraß und der Zersiedlung verschrieben hat. Es geht auch anders, frohlockt das kleine Haus in der Reihe: Und das auch noch sehr gut, nickt die Jury.

Die Auszeichnung ging an:

- Think Architecture, Zürich (CH), für das Haus „Parkhaus“ in Zürich

Anerkennungen erhielten:

- Bernardo Bader Architekten, Bregenz (A) für die Arbeit „Dorfschönheit“, Trogen (CH)

- Nord Studio, Berlin für das Projekt „Haus an der Elbe“, Wedel

- mia2/ARCHITEKTUR ZT KG, Linz für die Arbeit „Das Rundherumhaus“, Bürserberg

- DALUZ GONZALEZ ARCHITEKTEN, Zürich mit der Arbeit „Den See im Blick“, Herrliberg (CH)

- Jurek Brüggen Arch BSc ETH + Sebastian Sailer Kosa Architekten, Werder für das Projekt „Das Jahreszeitenhaus“, Insel Werder

www.haeuser-des-jahres.com

Publikation zur Preisverleihung:

Erstmals wurden auch "Produkte des Jahres" in Kategorien gekürt

Kategorie: Außenwand/Fassade

- Saint-Gobain Weber GmbH, Produkt: weber.thermcircle – Zero Waste WDVS

- maxit Gruppe – Franken Maxit Mauermörtel GmbH & Co, Produkt: maxit eco 72 – spritzbare Außendämmung

- Ziegelei Hebrok, Produkt: „Original Wasserstrich Backstein Klinker“ „calor flamma“

Kategorie: Innenwandgestaltung

Claytec e.K., Produkt: YOSIMA Lehm-Designputz

Kategorie: Dachgestaltung

- Linzmeier Bauelemente GmbH, Produkt: LINITHERM – Das gesündere Dach

Kategorie: Fenster

- Solarlux GmbH, Produkt: Glas-Faltwand

REHAU, Produkt: GENEO RAU-FIPRO

Kategorie: Sonnenschutz

- weinor GmbH & Co. KG, Produkt: Terrazza Pure

Kategorie: Außentüren und Tore

- Air-Lux Technik AG, Produkt: air-lux Pivottüren

Kategorie: Beschläge

- Raimund Beck KG, Produkt: LignoLoc®

- Karcher GmbH, Produkt: Kosmos Schwarz

Kategorie: Treppensystem

- Lifton GmbH, Produkt: LiftonDUO LiftonTRIO

Kategorie: Smarthome

- JUNG, Produkt: System LS 990

Kategorie: Parkett, Laminat und Designböde

- Parador GmbH, Produkt: Open Frameworks Design Edition by Hadi Teherani

Kategorie: Armaturen

- KEUCO GmbH & Co. KG, Produkt: IXMO_solo Thermostat

- Grohe AG, Produkt: GROHE Plus

Kategorie: WC und Zubehör

- Geberit Vertriebs GmbH, Produkt: Geberit AquaClean Mera

Kategorie: Waschbecken

- Bette GmbH & Co. KG, Produkt: BetteCraft

Kategorie: Küche

- BORA Vertriebs GmbH & Co KG, Produkt: Bora Classic 2.0

Im südnorwegischen Arendal vebrachte der Autor Karl Ove Knausgårds seine Kindheit

Mit norwegischen Autoren auf Buchreise durchs Land

Im südnorwegischen Arendal vebrachte der Autor Karl Ove Knausgårds seine Kindheit

Meldung: Visit Norway

Norwegen ist in diesem Herbst Ehrengast der Frankfurter Buchmesse. Zwischen dem 16. und 20. Oktober werden mehr als 75 norwegische Schriftstellerinnen und Schriftsteller erwartet, in deren Werken oft norwegische Landschaften, kleine Orte oder die Städte Norwegens eine Rolle spielen – als Hauptrolle, in der Zweitbesetzung oder als Statist, als Gegenstand, Inspirationsquelle oder Kulisse. Zusammen mit den Werken norwegischer Autorinnen und

Autoren geht es auf eine literarische Reise durch Norwegen – von Süden nach Norden:

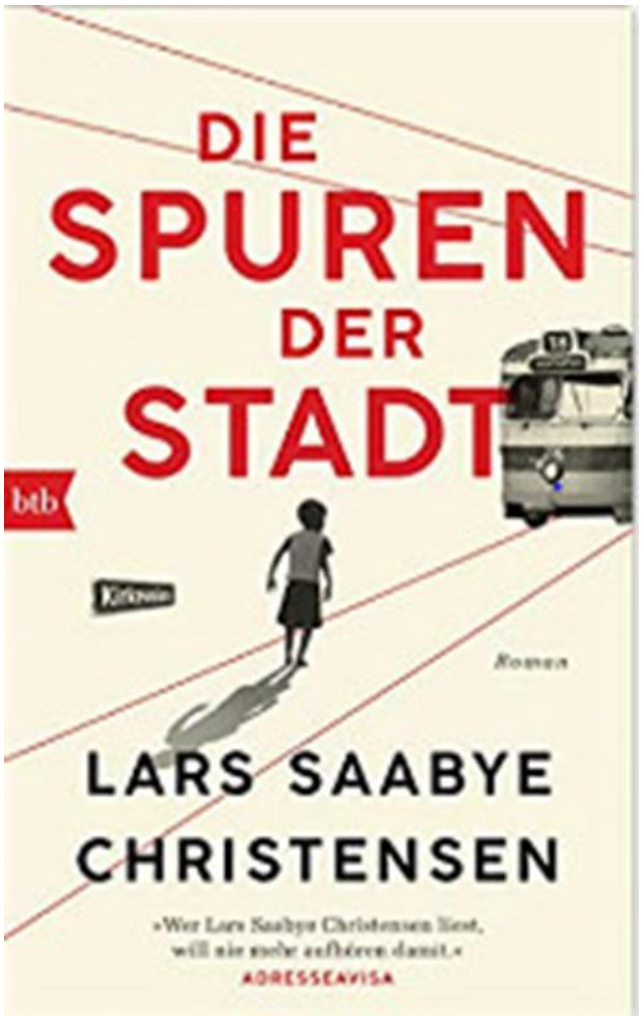
Südnorwegen mit Karl Ove Knausgård

Karl Ove Knausgård ist einer der wichtigsten norwegischen Gegenwartsautoren und wird bei der diesjährigen Buchmesse auch als Redner auftreten. Sein bekannter sechsbändiger Romanzyklus nimmt den Leser mit auf eine autobiographische Reise. Im ersten Band „Sterben“ thematisiert Knausgård seine Kindheit und das schwierige Verhältnis zu seinem Vater. Der Band spielt zu großen Teilen auf der Halbinsel Tromøya bei Arendal, im Süden Norwegens, wo Knausgård bis zu seinem 13. Lebensjahr aufwuchs.

Literaturtipp für Südnorwegen: "Sterben" von Karl Ove Knausgård; erschienen 2015 im btb Verlag, aus dem Norwegischen von Paul Berf.

Reisetipps für Südnorwegen: www.visitnorway.de

Oslo mit Lars Saabye Christensen



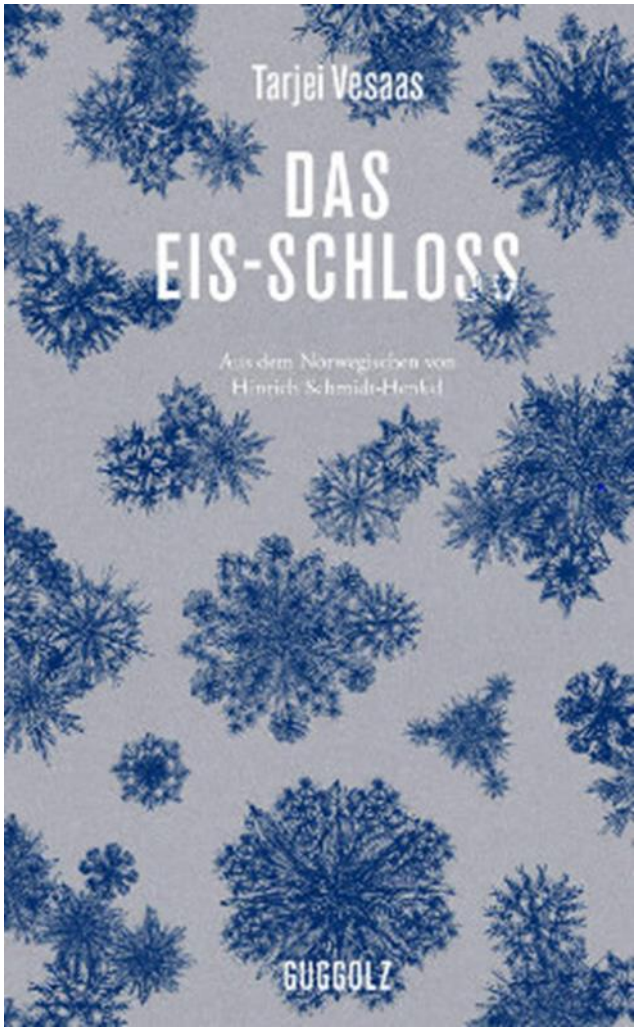
Ausgezeichnet mit mehreren Preisen, wie z.B. dem Norwegischen Kritikerpreis, gilt Lars Saabye Christensen (geb. 1953) als einer der bekanntesten norwegischen Gegenwartsautoren. Seine Werke wurden bislang in 36 Sprachen übersetzt und spielen häufig in Oslo. Im September 2019 erschien erneut einer seiner Romane in deutscher Sprache: „Die Spuren der Stadt“. Auf berührende und mitreißende Weise befasst sich Saabye Christensen darin mit den Sehnsüchten und Nöten der Bewohner im Oslo der Nachkriegszeit. Dem Leser präsentiert sich eine Stadt, die Spuren im Leben seiner Bewohner hinterlässt und die Einzelschicksale miteinander verbindet.

Literaturtipp für Oslo: "Die Spuren der Stadt" von Lars Saabye Christensen; erschienen im September 2019 im btb Verlag, aus dem Norwegischen von Christel Hildebrandt.

Reisetipps für Oslo: www.visitoslo.com

Telemark mit Tarjei Vesaas

„Das Eis-Schloss“ von Tarjei Vesaas ist im August 2019 auf Deutsch erschienen. Der preisgekrönte Roman erzählt von der tiefen Freundschaft zweier Mädchen im Alter von 11 Jahren, die durch ein tragisches Unglück auseinandergerissen werden. Der Autor aus der südnorwegischen Region Telemark gibt einen intensiven und überzeugenden Einblick in die Seelen der Kinder, ihre Verletzlichkeit, den Umgang mit Verlust und dem Wiedererlangen neuen Lebensmutes. 1964 erhielt Vesaas für „Das Eis-Schloss“ den wichtigsten Literaturpreis Skandinaviens, den Preis des Nordischen Rats.



Literaturtipp für Telemark: "Das Eis-Schloss" von Tarjei Vesaas; erschienen August 2019 im Guggolz Verlag, aus dem Norwegischen von Hinrich Schmidt-Henkel.

Reisetipps für Telemark: www.visittelemark.com

Fjordnorwegen mit Olav H. Hauge

Fjordnorwegen ist eine Landschaft mit steilen Berghängen, rauschenden Wasserfällen und tiefblauen Fjorden - und die Inspirationsquelle von Olav H. Hauge. Das Motto der diesjährigen Buchmesse „Der Traum in uns“ ist von Hauges Gedicht „Das ist der Traum“ inspiriert. Hauge ist der Sohn von Kleinbauern aus dem westnorwegischen Ulvik. Er übernahm den elterlichen Hof und führte ihn sein Leben lang als Obstbauer. Neben dieser Tätigkeit avancierte er zu einem der bedeutendsten Dichter Norwegens. Zu den wichtigen Motiven seiner Lyrik zählt die Natur seiner westnorwegischen Heimat. Das Olav H. Hauge-Zentrum in seinem Heimatort am Hardangerfjord informiert über sein Leben und Werk.

Literaturtipp für Fjordnorwegen: "Mein Leben war Traum" von Olav H. Hauge; erschienen 2015 in der Edition Rugerup, aus dem Norwegischen von Klaus Anders.

Reisetipps für Fjordnorwegen: www.fjordnorway.com

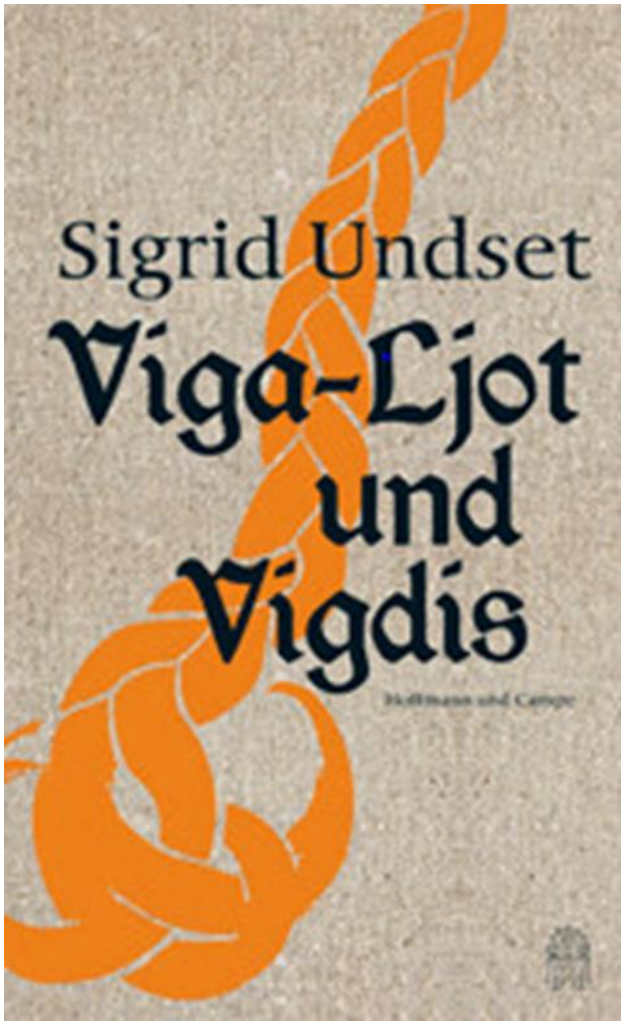
Oppland mit Sigrid Undset

Sigrid Undset, Nobelpreisträgerin im Jahr 1928, ist bis heute eine der bekanntesten Romanautorinnen und Novellistinnen Norwegens. Knapp drei Jahrzehnte ihres Lebens verbrachte sie im beschaulichen Lillehammer, im Herzen der Region Oppland im östlichen Teil Norwegens. Diese Region blickt auf eine lange Literaturtradition zurück. Lillehammer ist nicht nur die Heimat der norwegischen Nobelpreisträgerin, sondern auch Austragungsort des größten nordischen Literaturfestivals und „Unesco City of Literature“.

In ihrem frühen Roman „Viga-Ljot und Vigdis“ beschreibt Undset den Kampf einer jungen Norwegerin für Emanzipation und Gerechtigkeit in einer von Männern und Gewalt dominierten Welt im Norwegen der Wikingerzeit. Seit September 2019 ist dieser Roman in deutscher Sprache erhältlich.

Literaturtipp für Oppland: "Viga-Ljot und Vigdis" von Sigrid Undset; erschienen September 2019 bei Hoffmann und Campe, aus dem Norwegischen von Gabriele Haefs.

Reisetipps für Lillehammer: https://de.lillehammer.com



Nordnorwegen mit Roy Jacobsen

In „Die Unsichtbaren. Eine Insel-Saga“ beschreibt Roy Jacobsen anschaulich die Natur Nordnorwegens. Der triologisch angelegte Roman erzählt vom Leben der Protagonistin Ingrid Barrøy auf einer abgelegenen Insel inmitten der norwegischen Küstenlandschaft. Die einzelnen Bände beschreiben die dramatischen Entwicklungen ihres Lebens auf der Insel während des zweiten Weltkriegs und ihre Suche nach dem Vater ihres Kindes. Jacobsens Insel-Saga vereint Beschreibungen der nordnorwegischen Natur, historische Handlung und das Schicksal einer einfachen Fischerfamilie. Roy Jacobsen gilt als einer der meistgelesenen Autoren Norwegens und konnte sich auch international etablieren.

Literaturtipp für Nord-Norwegen: "Die Unsichtbaren: Eine Insel-Saga" von Roy Jacobsen; erschienen im Juli 2019 bei C.H.Beck, aus dem Norwegischen von Gabriele Haefs.

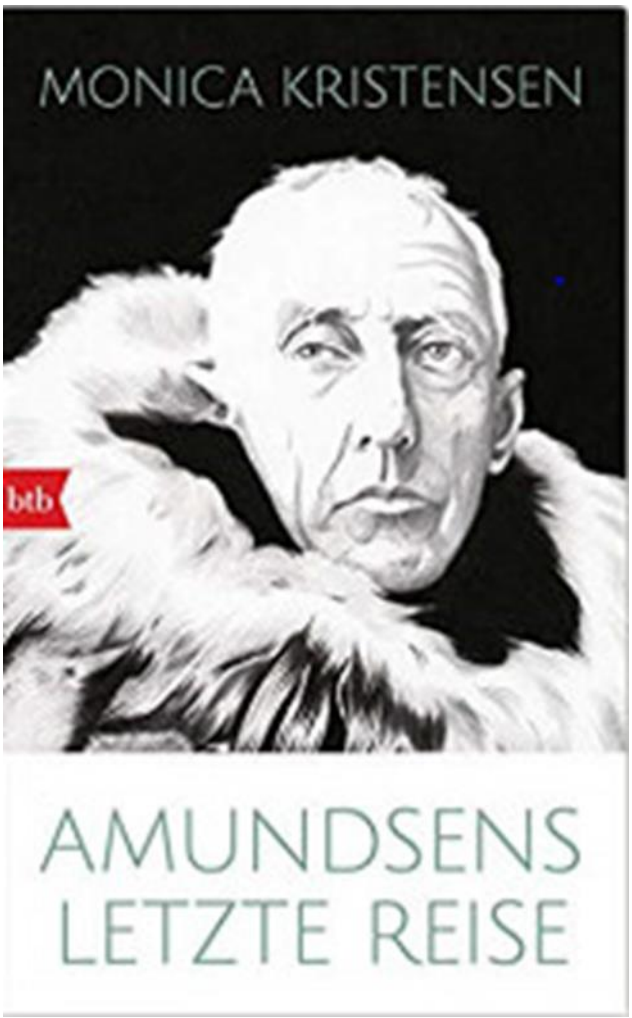
Reisetipps für Nord-Norwegen: www.nordnorge.com/de

Spitzbergen mit Monica Kristensen

Ursprünglich bekannt als norwegische Polarforscherin und Leiterin zahlreicher Expeditionen in antarktische und arktische Gebiete hat sich Monica Kristensen auch einen Namen als Schriftstellerin gemacht. Eines ihrer neuesten, kürzlich auf Deutsch erschienenen Werke „Amundsens letzte Reise“ (2019) thematisiert die letzten Stunden des norwegischen Nationalhelden Roald Amundsen, dem berühmten Entdeckungsreisenden in Arktis und Antarktis. Auf Basis unveröffentlichter Quellen beschreibt Kristensen das dramatische Verschwinden Amundsens und seiner Crew bei dem missglückten Versuch, den italienischen Polarforscher Umberto Nobile aus dem ewigen Eis zu retten. Desweiteren veröffentlichte Kristensen mehrere Krimis, die auf der norwegischen Inselgruppe Spitzbergen im Nordatlantik spielen. Die raue, felsige und abgelegene Landschaft des Archipels fungiert als düsteres Setting der Kriminalgeschichten.

Literaturtipp für Spitzbergen: "Amundsens letzte Reise" von Monica Kristensen; erschienen Januar 2019 im btb Verlag, aus dem Norwegischen von Christel Hildebrandt.

Reisetipps für Spitzbergen: https://en.visitsvalbard.com/



Kolumne

VW-Musterfeststellungsklage: Alle wichtigen Infos zur größten Sammelklage Deutschlands

Meldung: Nils Leidloff, tonka-pr, Berlin

Der Prozess um die Musterfeststellungsklage gegen VW startete am 30. September 2019. Ein finales Urteil wird frühestens im Jahr 2023 erwartet. Individuelle Klagen sind zu 95 Prozent erfolgreich und dauern im Schnitt acht Monate. Mehr als 400.000 Verbraucher haben sich in die Musterfeststellungsklage (MFK) gegen Volkswagen eingeschrieben. Das Verbraucherportal rightnow.eu beantwortet die wichtigsten Fragen zum Thema.

Warum gibt es die Musterfeststellungsklage?

Volkswagen hat in den Jahren 2009 bis 2015 in mindestens 2,4 Millionen Diesel-Fahrzeugen in Deutschland Abschalteinrichtungen eingebaut, um die Abgaswerte der PKW in Testsituationen zu beeinflussen und vorgegebene Grenzwerte einhalten zu können. “Dieses Vorgehen war illegal und ein Betrug an sämtlichen Käufern von betroffenen Fahrzeugen”, kommentiert Alexander Voigt, Rechtsanwalt von rightnow.eu und führt fort:

“Die Halter der Fahrzeuge sind davon ausgegangen, dass ihre Fahrzeuge die EU-Umweltrichtlinien erfüllen. Dies war nicht der Fall. Zudem haben die Fahrzeuge nach Bekanntwerden des Skandals massiv an Wert verloren. Deshalb haben betroffene Personen die Möglichkeit, einen Schadensersatz von Volkswagen einzufordern. Dafür mussten sie bislang allerdings einen Anwalt mit der Betreuung ihrer Rechte beauf-tragen. Für Fahrzeughalter ohne Rechtschutzversicherung ging dies mit nicht abschätzbaren Kosten für Gerichte und Sachverständige einher.”

Um Verbrauchern ohne Rechtschutzversicherung die Möglichkeit zu geben, ihren Rechtsanspruch kostenfrei zu prüfen, hat das Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz im Jahr 2018 das Instrument der Musterfeststellungsklage geschaffen. Die Musterfeststellungsklage gegen die Volkswagen AG wurde am 01.11.2018 eingereicht. Seitdem konnten sich betroffene Fahrzeughalter in das Klageregister eintragen. Bislang haben sich mehr als 400.000 Verbraucher darin versammelt.

Was wird im Rahmen des Verfahrens geregelt?

In der Musterfeststellungsklage wird geklärt, ob die vom VW-Abgasskandal betroffenen Fahrzeughalter einen Anspruch auf eine Entschädigung durch den Wolfsburger Konzern haben. Sollte dies so entschieden werden, müssen sämtliche Kläger ihren individuellen Anspruch anschließend noch einmal einzeln gerichtlich durchsetzen.

Wann wird ein Urteil erwartet?

Am 30. September starten die mündlichen Verhandlungen der Musterfeststellungsklage gegen VW am Oberlandesgericht Braunschweig. Ein erstes Urteil wird dort frühestens 2020 erwartet. Anschließend wird die Verliererseite den Prozess sehr sicher vor die nächste Instanz – den Bundesgerichtshof in Karlsruhe (BGH) – bringen.

Auch der Europäische Gerichtshof könnte danach mit dem Fall bedacht werden. Experten erwarten daher eine Prozessdauer von vier bis fünf Jahren. Danach muss jeder der über 400.000 Verbraucher seine individuelle Entschädigungssumme einzeln durchsetzen. “Aufgrund der Fülle an Einzelklagen wird das zu einer Überlastung der deutschen Justiz führen und je nach Fall weitere Jahre in Anspruch nehmen”, kommentiert Alexander Voigt.

Welches Ergebnis wird erwartet?

Das Oberlandesgericht Braunschweig wird mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit zu Gunsten von VW entscheiden. Das OLG Braunschweig hat bereits eine Klage gegen VW abgewiesen. Auffällig ist zudem, dass auch das Landgericht Braunschweig noch keiner einzigen Klage gegen VW stattgegeben hat. Das ist eine absolute Ausnahme in Deutschland.

“Dass die Braunschweiger Gerichte im Abgasskandal stets gegen die Klägerseite urteilen, kann durchaus damit zu tun haben, dass VW seinen Gerichtsstand dort hat. Im Rahmen des Abgasskandals haben betroffene Verbraucher nämlich die Möglichkeit, die Klage an ihrem eigenen Wohnort oder dem Sitz der Klägerseite einzureichen. Würden die Braunschweiger Gerichte nun stets für die Verbraucher entscheiden, würden wahrscheinlich sämtliche betroffenen Fahrzeughalter aus ganz Europa dorthin ziehen. Daher gehen wir davon aus, dass das Braunschweiger Gericht die Prozesse bewusst abblockt, um nicht in VW-Verfahren zu ersticken”, erklärt Alexander Voigt.

Am Bundesgerichtshof in Karlsruhe könnte das Urteil anschließend anders ausfallen. Zwar gibt es bislang noch kein BGH-Urteil, doch die deutliche Mehrheit der deutschen Gerichte entscheidet für die Verbraucher. In der Regel erhalten die betroffenen Fahrzeughalter die Möglichkeit, ihren PKW zurückzugeben, um dafür eine finanzielle Entschädigung zu erhalten. Diese setzt sich aus dem ursprünglichen Kaufpreis abzüglich einer Nutzungsentschädigung zusammen. Letztere ist von der jeweiligen Laufleistung des betroffenen Fahrzeuges abhängig. Teilweise sprechen die Gerichte den Verbrauchern auch die Auszahlung von Deliktzinsen in Höhe von 4 Prozent ab Kaufpreiszahlung zu.

Was gibt es für Alternativen für betroffene Verbraucher?

“Mittlerweile ist die Musterfeststellungsklage gar keine sinnvolle Option mehr für Verbraucher”, sagt Alexander Voigt. “Dadurch, dass sich der Prozess mehrere Jahre lang hinzieht, verlieren die Fahrzeuge weiter an Wert. Am Ende könnten die Fahrzeughalter aufgrund der fälligen Nutzungsentschädigung also selbst im Falle eines positiven Urteils leer ausgehen.

Deshalb gibt es Prozessfinanzierer, die auch Verbrauchern ohne Rechtsschutzversicherung die Möglichkeit bieten, ihre Rechte risikofrei durchzusetzen. Diese strecken die Prozesskosten vor und beziehen dafür ausschließlich im Erfolgsfall eine Provision, die von der Entschädigungssumme abhängt. Auch wir von rightnow.eu

arbeiten diesbezüglich mit der ROLAND Prozessfinanz AG zusammen.

Aktuell sind wir mit 95 Prozent unserer Individualklagen erfolgreich und unsere Mandanten erhalten ihre Entschädigung im Schnitt nach gerade einmal acht Monaten. Daher raten wir betroffenen Verbrauchern unbedingt davon ab, Teil der Musterfeststellungsklage zu sein. Dafür müssen sie sich noch vor dem Start des Verfahrens am 30.9.2019 aus der Klage austragen. Danach ist das nicht mehr möglich."

Ist es möglich, Teil der Musterfeststellungsklage zu sein und seinen Anspruch trotzdem individuell durchzusetzen?

Eine Einzelklage parallel zur MFK laufen zu lassen, ist grundsätzlich möglich, jedoch wenig sinnvoll. Während der MFK ruht die Einzelklage und wird erst nach Abschluss der MFK wieder aufgenommen. "Das ist keine ernsthafte Option für Verbraucher. Sollte die MFK nämlich ergeben, dass die betroffenen Verbraucher keinen Anspruch auf eine Entschädigung seitens VW haben, müssten diese die bisherigen Prozesskosten wahrscheinlich selbst tragen – sogar wenn sie eine Rechtsschutzversicherung haben. Die Kosten für die eigenen Anwälte beider Seiten sowie die Gerichtskosten würden sich in dem Fall auf mindestens 4.000 Euro belaufen. Daher sollten sich die betroffenen Fahrzeughalter sofort aus der Musterfeststellungsklage austragen", rät Alexander Voigt.

Können betroffene Fahrzeughalter ihre Fahrzeuge trotz eines Verfahrens nutzen?

Betroffene Verbraucher können ihr Fahrzeug bis Ende des Verfahrens nutzen. Erst dann ist es möglich, das Fahrzeug gegen eine Entschädigungszahlung an VW zurückzugeben. Alternativ besteht auch die Möglichkeit, das Fahrzeug nach dem Prozess weiterhin zu nutzen und eine dementsprechend geringere Entschädigung von VW zu erhalten.

KOLUMNE

Foto (c) Kulturexpress, Meldung: Nils Leidloff, tonka-pr, Berlin

VW-Halter haben Anspruch auf mehr als 40 Mrd. Euro im deutschen Dieselskandal

Doch fast 75 Prozent der betroffenen Verbraucher setzen ihre Rechte noch nicht durch. Deutsche VW-Halter haben Anspruch auf diese Entschädigungen aufgrund des Abgasskandals. Das geht aus einer aktuellen Auswertung des Verbraucherportals rightnow.eu hervor. Das Portal hat die durchschnittliche Entschädigungssumme aus mehr als 1.000 abgeschlossenen Fällen im Dieselskandal analysiert. Insgesamt vertritt rightnow.eu mehr als 11.000 Mandanten im Abgasskandal und hat unter anderem das erste klagestattgebende Urteil gegen VW an einem deutschen Oberlandesgericht erwirkt.

Im Schnitt erhalten VW-Halter demnach eine finanzielle Entschädigung in Höhe von 17.510 Euro, wenn sie ihr gebrauchtes Diesel-Fahrzeug an den Wolfsburger Konzern zurückgeben. Insgesamt sind rund 2,4 Millionen Volkswagen-Fahrzeuge vom Dieselskandal betroffen. Würde jeder Fahrzeughalter seine Entschädigung einklagen, müsste Volkswagen mit Kosten in Höhe von bis zu 42 Milliarde Euro rechnen. In den USA entschädigte der Wolfsburger Konzern sämtliche Halter der rund 350.000 betroffenen Fahrzeuge mit umgerechnet rund 6,8 Milliarden Euro. Das sind etwa 19.428 Euro pro Fahrzeug.

So setzen sich die Volkswagen-Entschädigungen zusammen

In Deutschland setzt sich die jeweilige Entschädigungssumme aus dem ursprünglichen Kaufpreis des Fahrzeuges abzüglich einer Nutzungsentschädigung zusammen. Letztere ist abhängig von der individuellen Laufleistung des jeweiligen Fahrzeuges. Teilweise werden den betroffenen Fahrzeughaltern zudem Deliktzinsen zugesprochen. In diese Richtung hat sich bislang unter anderem das Oberlandesgericht Köln ausgesprochen.

“Dass Volkswagen wirklich Entschädigungen in Höhe von 42 Milliarden Euro zahlen muss, ist sehr unwahrscheinlich, aber theoretisch möglich”, kommentiert Alexander Voigt, Rechtsanwalt von rightnow.eu und führt fort: “Dafür müsste jeder betroffene Fahrzeughalter gegen den Konzern vorgehen. Aktuell setzen jedoch nur relativ wenige VW-Fahrer ihre Rechte im Dieselskandal durch: Ungefähr 200.000 haben VW auf individuellem Weg verklagt, rund 460.000 sind zudem in der Musterfeststellungsklage versammelt.

Da sich die Musterfeststellungsklage jedoch mindestens vier Jahre hinziehen wird und die betroffenen Fahrzeuge währenddessen kontinuierlich an Wert verlieren, werden die Teilnehmer der Musterfeststellungsklage wohl nur deutlich weniger als 17.000 Euro pro Fahrzeug erhalten. Teilweise werden sie sogar komplett leer ausgehen. Zudem setzt das überhaupt voraus, dass der Prozess am Ende zugunsten der Klägerseite entschieden wird.

Für die Fahrzeughalter der restlichen rund 1,75 Millionen betroffenen Fahrzeuge gilt es sich nun zu beeilen, denn wer seinen Anspruch auf eine Entschädigung nicht bis zum 31.12.2019 anmeldet, verschenkt seinen Rechtsanspruch. An diesem Tag greift nämlich die Verjährungsfrist. Wir von rightnow.eu unterstützen aktuell mehr als 11.000 Mandanten bei der Durchsetzung ihrer Rechte im Abgasskandal. Aktuell sind wir mit 95 Prozent unserer Individualklagen erfolgreich und unsere Mandanten erhalten ihre Entschädigung im Schnitt nach gerade einmal acht Monaten.”

Diese Rechte haben Abgasskandal-Opfer

Vom Abgasskandal betroffene Fahrzeughalter können die Auszahlung des vollständigen Kaufpreises ihres Fahrzeuges bei dem jeweiligen Hersteller geltend machen und ihr Auto dafür zurückgeben. Alternativ gibt es auch die Möglichkeit, das Fahrzeug weiterzunutzen und einen Teil des Kaufpreises als Entschädigung zu erstreiten. Auf rightnow.eu können Autobesitzer ihren möglichen Anspruch kostenfrei prüfen lassen.

rightnow.eu ist ein Angebot der Potsdamer Rechtsanwaltskanzlei Goldenstein & Partner. Diese kooperiert dabei mit dem deutschen Prozessfinanzierer ROLAND ProzessFinanz AG. Letzterer ermöglicht es VW-Kunden ohne Rechtschutzversicherung, risikofrei gegen den Konzern vorzugehen. Im Erfolgsfall sichert sich ROLAND dafür lediglich eine Provision in Höhe von 30 Prozent der durchgesetzten Entschädigungssumme

Siehe auch: VW-Musterfeststellungsklage: Alle wichtigen Infos zur größten Sammelklage Deutschlands

Siehe auch: Erneute Klagen im VW-Abgasskandal

Siehe auch: Erste Urteile im VW-Abgasskandal rechtskräftig - Geschädigte erhalten endgültig ihren Kaufpreis zurück

KOLUMNE

Erneute Klagen im VW-Abgasskandal

Foto (c) Kulturexpress, Meldung: Ida Junker, PPOOL, Paris

In der Automobilindustrie hat sich in letzter Zeit durch die Förderung von Elektrofahrzeugen einiges auf dem Markt getan, um Schadstoffbelastung und das Treibhausgas CO2 mengenmäßig zu reduzieren. Letzteres gilt auch in Bezug auf eine Dekarbonisierung des Stromnetzes.

Zulassungsstandard ist der neue WLTP-Prüfzyklus (Worldwide harmonized Light Vehicle Test Procedures), der restriktiver ist als der NEFZ-Prüfzyklus (Neuer Europäischer Fahrzyklus), was einer Verunreinigung, wie sie im tatsächlichen Betrieb der Fahrzeuge stattfindet, aber immer noch nicht wirklich gleichkommt. So wurden Beschleunigungswerte für WLTP viel zu niedrig angesetzt, weshalb Emissionen realer Werte noch gar nicht erfasst sind. Dieses Fehlverhalten der Automobilhersteller findet vor Gericht weiterhin Grund zur Anklage, da Gesetze für Emissionsnormen einfach von den Automobilunternehmen übergangen wurden. Die Normen selbst sind unbrauchbar geworden und laden zum Missbrauch ein.

Kraftfahrzeughersteller haben eine moralische Sorgfaltspflicht in Anbetracht der gesundheitlichen Schäden und in Bezug auf die Sicherheit in der Bevölkerung. Es wäre angemessen, dem Kunden, der fehlerhafte Produkte gekauft hat, eine Entschädigung zuzubilligen. Der Wert der Fahrzeuge ist ohnehin rapide gesunken. Autofahrer fühlen sich unwohl, seit sie sich der

Schädlichkeit aus den Fahrzeugemissionen bewusst geworden sind.

Dr. Keith Pullen, Mitglied der Royal Academy of Engineering Enterprise und Professor für Energiesysteme an der City Univesity of London, kommentierte das Gerichtsverfahren

Englischer Originaltext: Renewed complaints in the VW exhaust scandal

PROGRAMMHINWEIS

Ky Wong hat eine Künstlervereinigung gegründet und kämpft mit ihr für die Freiheit der Kunst und für die Freiheit Hongkongs

Hongkongs Freiheit und die Kunst

Foto (c) Katrin Sandmann, Meldung: 3sat

Ausnahmezustand in Hongkong: Hunderttausende protestieren gegen Polizeigewalt und Chinas Einflussnahme. Unter ihnen auch Hongkongs Künstler, denn die Kunstszene fürchtet um die Freiheit. In ihrer Dokumentation "Hongkongs Freiheit und die Kunst" spricht Katrin Sandmann mit Protestkünstlern und fragt, wie Protestkunst entsteht und was sie erreichen will. 3sat zeigt die Dokumentation am Samstag, 5. Oktober 2019, 19.20 Uhr in Erstausstrahlung.

Im Gegensatz zu den jungen Festlandchinesen ist die junge Hongkonger Generation mit freiem Internet und Pressefreiheit aufgewachsen. Via Twitter, Telegram und WhatsApp mobilisieren sie zu Protesten, als Captain America und Manga-Helden verkleidet gehen sie auf die Straße und hinterlassen auf den bunten Lennon Walls ihre Friedensbotschaften und Zeichnungen. Dort finden sich auch Bilder des bekannten Karikaturisten Justin Wong, dessen Zeichnungen tausendfach in den sozialen Medien geteilt werden und der für die Dokumentation die aktuelle Lage mit seinem Zeichenstift skizziert.

Die Dokumentation begleitet die Künstlerin Ky Wong, die eine Hongkonger Künstlervereinigung gegründet hat und sich seit Wochen dem Protest verschreibt, ebenso wie die Kuratorin und Kunstkritikerin Yang Yeung, die den Protest als großes Art-Happening betrachtet. Sampson Wong geht einen Schritt weiter: Sein Künstlerkollektiv Add-Oil-Team ist berühmt-berüchtigt für seine Guerilla-Aktionen. Wong legt sich mit den großen Museen an, die sich weigern, die Protestkunst als Kunst anzuerkennen. Wie bei den "Umbrella-Protesten" 2014, baut er auch aktuell wieder ein Archiv für Protestkunst auf.

Hongkong gilt als gefragter und vor allem finanzstarker Umschlagplatz der internationalen Kunstszene. Einige Galeristen unterstützen die Protestbewegung offen, wie May Fung, die Hongkongs wohl berühmtesten Kunstraum, das Foo Tag Hochhaus, leitet. Auch die Parasite Galerie stellt die Künstler des Protestes aus. Wie aber positionieren sich die international ausgerichteten Häuser, die oft auch die neuen finanzkräftigen chinesischen Sammler zu ihren Kunden zählen? Welchen Preis hat die Freiheit der Kunst?

KOLUMNE

Rückkauf von Sozialwohnungen wirtschaftlich sinnvoll

Foto (c) Joachim Gern/ SPD Berlin, Meldung: Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb), Inforadio

Berlins Finanzsenator Matthias Kollatz (SPD) hat den Rückkauf von knapp 6.000 Wohnungen als wirtschaftlich sinnvoll bezeichnet. Mit dem Kauf sichere Berlin bezahlbaren Wohnraum für die Menschen in der Stadt, ohne den Landeshaushalt zu belasten, sagte er am 28. September im Inforadio vom rbb. "Ein Kauf ist dann sinnvoll, wenn er zum Ertragswert möglich ist. Das heißt, wenn die Mieten, die in den Gebäuden bezahlt werden, ungefähr den Kaufpreis erbringen", so der Finanzsenator. Dies sei aktuell der Fall.

Damit widersprach er der oppositionellen AfD. Die kritisierte, der Senat habe Geld verschwendet und dafür nicht eine einzige Wohnung gebaut. Teure Risiken für das Land schloss Kollatz aus. Die landeseigene Wohngesellschaft Gewobag habe sich die Wohnungen angeschaut; eventuell nötige Renovierungsmaßnahmen seien beim Kaufpreis berücksichtigt worden.

Auf dem Foto Matthias Kollatz Finanzsenator Berlin

Er gehe davon aus, dass die Wohnungen in einem besseren Zustand seien als vor 15 Jahren. Damals hatte Berlin die früheren Sozialwohnungen zu einem deutlich niedrigeren Preis an eine Luxemburger Immobilienfirma verkauft. "Der Markt hat sich entwickelt, aber es hat sich auch an den Wohnungen insgesamt etwas entwickelt und in den meisten Quartieren ist auch durchaus etwas geschehen", so der SPD-Politiker.

Kollatz betonte, dass der Rückkauf nur Teil der Strategie des Senats sei. "Das wichtigste ist der Neubau. Wir können auf Dauer in einer Stadt, die jedes Jahr 30.000 bis 40.000 neue Bewohner hat, die Probleme nicht im Bestand lösen. Ohne Neubau wird das alles am Ende zu einer Form von Mangelwirtschaft und das kann nicht die Antwort sein."

AUSBLICK BUCHREZENSION

Moderne am Main 1919 - 1933

Dabei handelt es sich um den Katalog zur Ausstellung, welche im Museum Angewandte Kunst MAK vom 19. Januar bis 14. April 2019 in Frankfurt lief, also schon vorüber ist. Dennoch liefert der Katalog didaktische Ansätze, die im Umgang mit Frankfurt durchaus hilfreich sein können. Zuerst stellt sich die Frage, welche Moderne denn angesprochen sein soll? Im ersten Kapitel wird die Überschrift "Moderne am Main" auf den Begriff des "Neuen Frankfurt" revidiert.

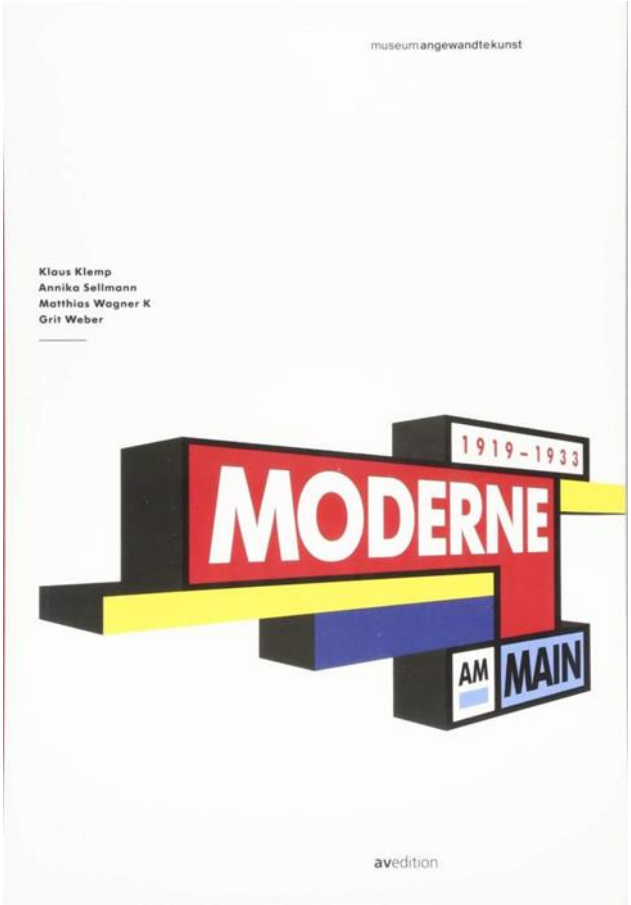
Ist das als Bruch mit dem Buchtitel zu verstehen oder warum dieser Sinneswandel? Der Main ist viel ausgedehnter, landschaftliches Erlebnis, als dass er sich allein auf Frankfurt bezieht. "Neues Frankfurt" steht viel stärker als feststehender Begriff für Stadtentwicklung und die 1920er Jahre. Gestalterische Verdichtung auf engstem städtischem Raum welche auf Initiative mehrerer einflussreicher Mitarbeiter des Frankfurter Bauamtes zurückgeht, darunter Ernst May und Martin Elsaesser als auch dem früheren Oberbürgermeister Ludwig Landmann, aber auch Kunsthistoriker Fritz Wichert oder die Designerin Lilly Reich kommen zur Sprache.

Die Behandlung der Moderne in Frankfurt ist gewiss kein leichtes Thema. Die baulichen Gegebenheiten, so wie sie sind, stehen oftmals gerade im Widerspruch zu jeglicher Moderne. Um hier einen Ausgleich zwischen den Lagern der Historie und der Modernität zu schaffen, gilt es vordergründig eigene Wege einzugehen. Insofern ist der Bauhaus-Gedanke nicht so einfach übertragbar auf Frankfurter Verhältnisse. Dyna-

mik und Aufbruchsstimmung bestimmten seinerzeit aber auch hier die Entwicklung.

Oftmals sind die Bedingungen alles andere als einfach, so sehr ist das altertümliche Frankfurt in seiner historischen Verwurzelung verhaftet geblieben, was bisweilen jegliches Empfinden überdeckt und mit Moderne nicht viel im Sinn hat, diese sogar ablehnt. Deshalb ist der Blick in dieses Buch so wichtig, das sich zur Aufgabe gestellt hat, die Moderne auszupacken und vor den Augen des Lesers zu entrollen. Auch das "Neue Frankfurt" kennt verschiedene Phasen der Entwicklung, ähnlich dem Bauhausbetrieb oder der Hochschule für Gestaltung in Ulm. Das sind Indizien für eine städtische Bewegung, die sich seinerzeit in Frankfurt abgespielt haben muss. Ersten Aufschluss darüber geben verschiedene Pläne der Siedlungs- und Verkehrsverdichtung, die in und um Frankfurt herum in zentrischen Kreisen angelegt wurden. Dabei kommt den Stadtplanern die Systematik während der Planung nicht abhanden. Der rheinmainische Städtekranz wird propagiert, einem Gebilde, das in seiner Ausdehnung etwa dem heutigen Rhein-Main-Gebiet entspricht. Hierin ist der Punkt "Moderne am Main" vielleicht wirklich getroffen worden.

Neben emblematischen Bauten die entstanden, war die allgemeine Wohnungsnot und der Wohnungsbau ein Antreiber für verstärkte Initiativen. Dazu zählte auch die Neugründung der Frankfurter Messe, die zur Großmesse expandierte. Das imposante Werkbundhaus vor den Toren der Messe ist ein Beispiel für den verstärkten Willen des neuen Bauens. Das Gebäude existiert längst nicht mehr und wurde von der Messe durch größere und höhere Neubauten ersetzt. Das Haus diente seinerzeit als funktionaler



Bucheinband: avedition, Stuttgart

Anker zwischen handwerklicher Orientierung, Gewerbetreibenden und großem Messebetrieb.

Ein weiteres Kapitel beschäftigt sich mit der Forschung und welchen Einfluss die Moderne ausübte. Vor allem Film, Musik und die Erfindung des Radios zählen zu den Bereichen mit Erfindungsreichtum. Schon 1924 wurde der erste Radiotag ausgerufen. Fritz Wichert und Hans Flesch konzipierten eine Radiosendung, die sich "Gedanken zur Zeit" nannte und an die Weimarer Republik anknüpfte. Nicht zu vergessen ist das Institut für Sozialforschung, dessen Existenz die Grundlage einer neuen Wissenschaftsgattung ausmachte, den Sozialwissenschaften. Ohne deren Einsatz heutzutage große Teile des Staates nicht funktionieren würden.

Weiteres Anliegen war es Netzwerke zu schaffen, wobei dies ein Begriff aus der Jetztzeit ist, der nicht so richtig in die Weimarer Zeit passt. Gesellschaften aller Art und deren Gründung stand im Vordergrund, um Wirtschaft und Haushalt zu stärken. Plakate und Aufmachungen folgten stilistisch dem Trend der Epoche, der war modern und zeichnete sich durch geometrische Reduziertheit aus, wie das an den Bauhaus-Vorbildern abzulesen war.

Schließlich wurde die Frankfurter Kunstschule, die Städelschule, unter Fritz Wichert erneuert. Auch hier geht der Katalog sehr didaktisch vor, indem fast lehrhaft auf die Zusammenhänge hingewiesen wird. Beispiel sind Werbekampagnen für Mouson-Seife, aber auch Max Beckmann fehlt nicht in dieser Kategorie. Werbegrafik und Typografie bis hin zu kunstgewerblichen Techniken wie Email, Schmuckdesign, Keramik und Textilgestaltung kommen vor. Insofern ist die Geschichte des Kunstgewerbemuseums in Frankfurt auch die Geschichte des MAK selbst, das sich in vielen Facetten in diesem Ausstellungskatalog spiegelt.

Dann folgt aus meiner Sicht der Übergang zum nächsten größeren Schritt: "Großstadt gestalten". Der Begriff Großstadt ist ebenfalls moderner Art und dürfte in den Jahren entstanden sein, in der die "Moderne am Main" aktuell war. Anschaulich gezeigt werden Flächenverteilungspläne und historische Grünflächenpläne, die eine Ahnung davon vermitteln, wie sich die Großstadt immer mehr ausdehnt. Dazu zählt umfangreiche Infrastruktur, welche auf Bedürfnisse der urbanen Gesellschaft zu antworten weiß.

Ein weiteres Kapitel heißt: "In Produktion gehen" dieses will die Wirtschaftlichkeit des Landes aufzeigen, angepriesen von der "Frankfurter Küche" bis zur Elektrizität im Haushalt mit Telefonanschluss. Nicht zuletzt werden hier auch die Adlerwerke erwähnt und das von Walter Gropius entwickelte Automobil vorgestellt. Die Kraft der Reklame propagiert sich selbst. Somit hängt die Idee von der Großstadt und ihrer Gesamtheit insbesondere auch von ihrer Elektrifizierung ab. Fotografien von Gisèle Freund, Marta Hoepffner oder Ilse Ring liefern anschauliche Abwechslung in diesem Reigen.

Ausblicke auf die Gegenwart sind kaum zu finden, viel zu einflussstark ist die Gestaltungsmoderne 1919 - 1933 in Frankfurt gewesen, weshalb zuerst eine Bestandaufnahme notwendig geworden ist. Denkmodell um Utopien und Alternativen wenn es im Epilog darum geht, nicht nur historische Rehabilitation zu betreiben, sondern Perspektiven in politischer, sozialer, gesellschaftlicher und gestalterischer Hinsicht abzugeben. Dahinter steht die tagesaktuelle Auseinandersetzung, wie um die Vorkriegs- und die Nachkriegskonstruktion der Frankfurter Paulskirche als Ort des Demokratieverständnisses. Rekonstruktion oder Sanierung des Gebäudes, was ist zeitgemäßer? Genauso zählt das Frankfurter Schauspielhaus zu den städtischen Debattenorten. Neubau oder Sanierung, welche Variante ist effektiver und vor allem kostengünstiger? Auch hier können programmatische und gedankliche Ansätze des vorweg gedachten "Neuen Frankfurt" bei der Entscheidungsfindung dienlich sein.

Eine Buchrezension von Kulturexpress

Moderne am Main 1919 - 1933
Autoren: Klaus Kemp, Annika Sellmann, Matthias Wagner K und Grit Weber
Verlag: avedition, Stuttgart
1. Auflage, 2019
kartoniert, 296 Seiten
zahlr. farbige Abb.
Größe: 16,7 x 2,7 x 24,2 cm
ISBN: 978-3899863031

Der neue Spielplan: Schauspiel Frankfurt und Bockenheimer Depot

Foto (c) Kulturexpress, Meldung: Schauspiel Frankfurt

Schauspielhaus

Zum Auftakt der dritten Spielzeit unter der Intendanz von Anselm Weber und Chefdramaturgin und stellvertretenden Intendantin Marion Tiedtke zeigt das Schauspiel Frankfurt Witold Gombrowicz´ berühmtes Theaterstück von 1935, »Yvonne, die Burgunderprinzessin«. Die international arbeitende slowenische Regisseurin Mateja Koležnik, die 2018 den österreichischen NESTROY-Theaterpreis erhielt, stellt sich mit dieser Arbeit erstmals dem Frankfurter Publikum vor.

Johanna Wehner inszeniert deutschlandweit Oper und Schauspiel. Nach Regiearbeiten im REGIEstudio und in den Kammerspielen des Schauspiel Frankfurt ist sie mit Jean-Paul Sartres »Geschlossene Gesellschaft« auf der großen Bühne vertreten.

Der erfolgreiche Dramatiker Ferdinand Schmalz wird mit der Deutschen Erstaufführung seines Stücks »jedermann (stirbt)« erstmals am Schauspiel Frankfurt gespielt. Regie führt Jan Bosse, dem Publikum noch in bleibender Erinnerung durch seine Inszenierung von »Richard III«. Die Titelrolle übernimmt Wolfram Koch, der für seine Darstellung des Königs Richard am Schauspiel Frankfurt eine Nominierung für den FAUST-Theaterpreis erhielt.

Von Roger Vontobel werden nach seiner zuletzt inszenierten Hauptmann-Adaption »Vor Sonnenaufgang« zwei neue Arbeiten im Schauspiel-

haus zu sehen sein: Henrik Ibsens »Brand« in einer Neuübersetzung von Hinrich Schmidt-Henkel. In dieser Produktion arbeiten Jana Schulz und Roger Vontobel wieder zusammen. Im März 2020 inszeniert Roger Vontobel dann die Adaption des Romans »Früchte des Zorns« von John Steinbeck, der dafür 1940 den Pulitzer-Preis und 1962 den Nobelpreis für Literatur erhielt und nicht zuletzt durch seine Werke »Jenseits von Eden« und »Von Mäusen und Menschen« als einer der erfolgreichsten Autoren des 20. Jahrhunderts gilt.

Jan-Christoph Gockel wird Aischylos´ »Orestie« auf die große Bühne bringen und wie bei Kafkas »Die Verwandlung« wieder mit dem Puppenspieler Michael Pietsch zusammenarbeiten. Die den Streamingdiensten nachempfundene Theaterstaffel »The Nation« I & II ist David Böschs jüngste Arbeit am Schauspiel Frankfurt und derzeit als Deutschsprachige Erstaufführung im großen Haus zu sehen. In der kommenden Spielzeit wird er William Shakespeares »Wie es euch gefällt« erarbeiten.

In der Vorweihnachtszeit wird das vom Publikum gefeierte und von Rüdiger Pape inszenierte Familienstück »Tintenherz« wieder auf dem Spielplan des Schauspiels zu finden sein.

Mit dem Stadtteilprojekt »All Our Futures« startete das Schauspiel Frankfurt eine große künstlerische Forschungsreise in verschiedene Frankfurter Lebenswelten. Stadt als Kommunikation, als vielstimmige Verhandlung von Eigen- und Fremdbeschreibungen – dieser Gedanke bildet den Kern des Partnerschaftsprojekts, das auf drei Jahre angelegt ist. Rund 180 Jugendliche, zehn Künstler_innen und neun Pädagog_innen an drei »Schauplätzen« im Norden, Osten und Westen Frankfurts sind seit 2017 aktiv damit beschäftigt, die vielen individuellen »Zukünfte« unserer Stadt, ihre möglichen Verfassungen und Regeln kreativ zu erforschen. Das erste Jahr des Projekts begann mit einem Erkundungsprozess, der sich mit der Lebensrealität der Jugendlichen einer jeden Gruppe und ihrer unmittelbaren Umgebung im Stadtteil beschäftigte und im Juni 2018 in einer Ausstellung im Foyer des Schauspielhauses mündete. In der Spielzeit 2018/19 begegneten sich die Gruppen der einzelnen Stadtteile, sie besuchten ihre »Welten« gegenseitig. Das »Andere« wurde in die eigene künstlerische Arbeit integriert, um gemeinsam etwas Neues zu schaffen. Die Teilnehmer_innen von »All Our Futures« gaben im Verlauf der Spielzeit in regelmäßigen Präsentationen, den »Tryouts«, Einblick in ihre aktuelle Arbeit. Mit der Stückentwicklung »Die Gründung« findet dieser Prozess auf der Bühne des Schauspielhauses im April 2020 seinen Höhepunkt und Abschluss. Mit der Autorin Tina Müller und der Regisseurin Jessica Glause erarbeiten die Jugendlichen eine theatrale Zukunftsvision ihrer Stadt.

Das Bockenheimer Depot steht unter dem Zeichen der Koproduktionen und Kooperationen des Schauspiel Frankfurt mit verschiedenen Partnern. Im Rahmen der Ruhrtriennale wird der weltweit gefeierte brasilianische Star der Tanzszene Bruno Beltrão und seine Tanzcompany Grupo de Rua eine neue Produktion entwickeln, die in Koproduktion mit dem Künstlerhaus Mousonturm in Frankfurt im Bockenheimer Depot gezeigt wird. In der Uraufführung »New Creation 2019« (Arbeitstitel) wird Beltrão nach choreografischen Übersetzungen für die immer explosiver werdenden gesellschaftlichen Konstellationen suchen.

In Koproduktion mit der Oper Frankfurt entsteht ein seit drei Jahren geplantes Auftragswerk der italienischen Komponistin Lucia Ronchetti. Mit »Inferno« hat sie sich des ersten Teils von Dantes »Göttliche Komödie« angenommen und eine Oper für Schauspieler_innen und Sänger_innen komponiert. Regie führt der Opern- und Schauspielregisseur sowie Intendant des Schauspiel Dortmund, Kay Voges, zusammen mit Co-Regisseur Marcus Lobbes.

Für »Wieder da« erhielt der gefeierte norwegische Gegenwartsdramatiker Fredrik Brattberg 2012 den Ibsen-Award. Zu Beginn der Spielzeit feiert das Stück seine Deutschsprachige Erstaufführung im Bockenheimer Depot in der Regie von Kornelius Eich, der seit 2017 fester Regieassistent am Schauspiel Frankfurt ist und dessen erste Regiearbeit »Abschied von den Eltern« in der Spielzeit 2019/20 in den Kammerspielen wiederaufgenommen wird.

PERSONELLES

Carola Lentz zur neuen Präsidentin des Goethe-Instituts gewählt

Foto (c) Angelika Leuchter, Wissenschaftskolleg Berlin, Meldung: Goethe-Institut

Ab dem 19. November 2020 übernimmt die international renommierte Ethnologin das Amt des derzeitigen Präsidenten Klaus-Dieter Lehmann. Das hat das Präsidium des Goethe-Instituts in seiner Sitzung am 27. September 2019 einstimmig entschieden. Bundesaußenminister Heiko Maas bestätigt die Wahl von Carola Lentz als neue Präsidentin des Goethe-Instituts und begrüßt die Entscheidung des Präsidiums.

Klaus-Dieter Lehmann, der seit 2008 die Präsidentschaft des Goethe-Instituts innehat, zeigte sich sehr zufrieden mit der Wahl seiner Nachfolgerin: „In unseren kurzatmigen Zeiten ist die frühzeitige Entscheidung für meine Nachfolge ein wichtiges Signal für die Wertschätzung des Goethe-Instituts. Auswärtige Kulturarbeit braucht Verlässlichkeit! Dass eine renommierte Wissenschaftlerin mit einem internationalen Netzwerk künftig die Geschicke lenken wird,

Auf dem Foto Carola Lentz

begrüße ich sehr. Bildung und Kultur sind für mich ein Begriffspaar.“

Johannes Ebert, Generalsekretär des Goethe-Instituts, betont: „Ich freue mich sehr über die Wahl von Carola Lentz als zukünftige Präsidentin des Goethe-Instituts. Angesichts steigender in-

ternationaler Herausforderungen gewinnt die Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik weiter an Bedeutung. Deshalb ist es wichtig, dass die oberste Repräsentantin und Vorsitzende des Aufsichtsgremiums unserer Institution sich in Auslandsstationen auf mehreren Kontinenten intensiv mit zentralen Themen des globalen Diskurses beschäftigt hat und dieses Wissen und diese Erfahrungen für das Goethe-Institut fruchtbar machen wird. Ich freue mich auch auf ein weiteres Jahr der Zusammenarbeit mit Klaus-Dieter Lehmann, der sein Amt im November 2020 an Carola Lentz übergeben wird."

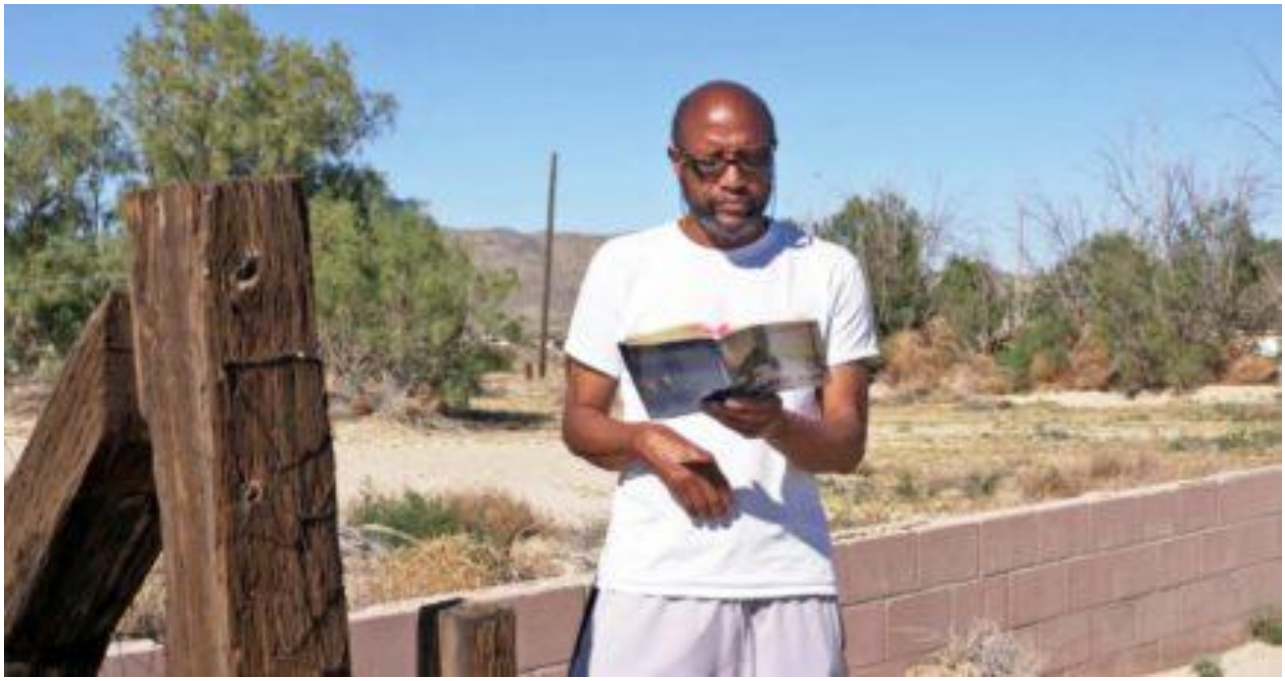
Carola Lentz studierte Soziologie, Politikwissenschaft, Germanistik und Pädagogik an der Universität Göttingen und der Freien Universität Berlin. Sie schloss mit zwei Staatsexamina ab. Es folgte ein Aufbaustudium der Agrarwissenschaften der Tropen und Subtropen sowie Ethnologie. 1987 promovierte sie an der Universität Hannover. Sie habilitierte mit einem Stipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft, war ab 1996 Professorin für Ethnologie an der Goethe-Universität Frankfurt und ist seit 2002 Professorin für Ethnologie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Gastprofessuren und Fellow-Aufenthalte führten sie nach Frankreich, in die Niederlande, in die USA und nach Südafrika. Sie ist derzeit Vizepräsidentin der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Von Herbst 2017 bis Sommer 2018 war sie Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin. Ihre Forschungsschwerpunkte sind u.a. Ethnizität, Nationalismus, Kolonialismus, Erinnerungspolitik, Mittelklassen im globalen Süden und Arbeitsmigration. Sie forschte zunächst in Südamerika und seit 1987 regelmäßig in Westafrika. Zu ihren Publikationen gehören u.a. „Land, Mobility and Belonging in West Africa" (2013) und „Remembering Independence" (2018).

Über das Präsidium des Goethe-Instituts:

Das Präsidium wählt den Präsidenten oder die Präsidentin des Goethe-Instituts für die Dauer von vier Jahren. Zu den Aufgaben des Präsidiums zählt die Beschlussfassung über die Richtlinien der Institutsarbeit sowie die langfristigen konzeptionellen Planungen. Es setzt sich zusammen aus Präsident bzw. Präsidentin, sechs von der Mitgliederversammlung gewählten Vertreterinnen und Vertreter, je einem Vertreter oder einer Vertreterin des Auswärtigen Amtes und des Bundesministeriums der Finanzen sowie drei gewählten Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter.

Das Goee-Institut ist das weltweit tätige Kulturinstitut der Bundesrepublik Deutschland. Mit 157 Instituten in 98 Ländern fördert es die Kenntnis der deutschen Sprache im Ausland, pflegt die internationale kulturelle Zusammenarbeit und vermittelt ein aktuelles Deutschlandbild. Durch Kooperationen mit Partnereinrichtungen an zahlreichen weiteren Orten verfügt das Goethe-Institut insgesamt über rund 1.000 Anlaufstellen weltweit.

KINO



Spoons Bruder liest aus dessen Buch "Longer Ago"

BARSTOW, CALIFORNIA

Regie: Rainer Komers (BRD) Kinostart: 03. Oktober 2019

Am 03. Oktober lief die Deutschland Premiere der Doku in Anwesenheit des Regisseurs Rainer Komers im Mal Seh'n Kino in Frankfurt. Der im sonnigen Kalifornien vor allem in den Wüstenregionen des Mojave-Deserts entstandene Dokumentarfilm spielt vor einem achtbaren Hintergrund. Der Regisseur nimmt den Zuschauer mit in die Welt des Lyrikers Stanley »Spoon« Jackson, der aus seiner Autobiographie »By Heart« vorliest, ohne jedoch selbst im Bild zu sein. Geschrieben hat Spoon seine Gedichte im Gefängnis, in dem er seit 1978 wegen Mordes inhaftiert ist. Zu seiner Off-Stimme werden Landschaftsbilder der sonnenreichen kalifornischen Mojave-Wu¨ste und der Kleinstadt Barstow eingeblendet, die an der Interstate 15 auf halber Strecke zwischen Los Angeles und Las Vegas liegt.

Spoon Jackson ist einer von 15 Brüdern, zwei von ihnen sind an diesen verödeten Ort ihrer Kindheit gekommen. Sie erzählen von der Familiengeschichte, von Armut, Rassismus, aber auch vom Zusammenhalt zwischen den Nachbarn am Fluss. Die Gespräche handeln von den plötzlichen Fluten des Mojave River und vom rhythmischen Rattern der Güterzüge. Noch immer rangieren sie dort oder fahren ohne Halt am kleinen Ort Barstow vorbei. Ohne einen einzigen Satz über Politik zu verlieren, ist diese poetisch-biographische Ortserkundung sehr politisch, denn sie handelt von den Menschen die dort leben, die von ihren Sorgen reden und was sie bedrückt. Der Film übernimmt damit ein Stück Aufarbeitung. Spoons Familienmitglieder kommt

dabei eine wesentliche Rolle zu, die sie mit hingebungsvoller Geschlossenheit erfüllen. Ihre Reden und Gedanken zeigen das trostlose Bild, das sich mitten in einer doch so reichen Welt und in Amerika abspielt. Dennoch scheinen sie den Kampf nicht verlieren zu wollen, sondern sie stellen sich ihrer Zusammengehörigkeit und das als Sippe und Familie, dazu zählt letztlich auch der Inhaftierte Spoon und dessen Schuldbekenntnis. Der Film ist etwas wie ein Vermächtnis über ihn aber auch ein Hilferuf nach 40 Jahren im Gefängnis.

»Meine Haut fühlt sich warm und lebendig an, diesen September in San Quentin. Als wäre ich eine Eidechse, die sich auf einem großen Stein sonnt.« **Spoon Jackson**

BARSTOW, CALIFORNIA wurde bereits auf zahlreichen renommierten Dokumentarfilmfestivals gezeigt. Seine Weltpremiere feierte der Film 2018 auf dem Internationalen Filmfestival Nyon, Visions du Réel. Was viel wichtiger ist, der Film wurde auch schon auf Filmfestivals in den Staaten in Missoula, Montana und San Francisco gezeigt. Auf die Frage, was das zentrale Motiv des Films sei, sagte der Regisseur, er komme aus dem Ruhrgebiet und wie dort geht es im Film um Bergbau, der in der Mojave-Wüste betrieben wird. In den Minen rund um Barstow wird bis heute Gold abgebaut. Neben Army ist die Montanindustrie einer der großen Arbeitgeber der Region. Es geht vordergründig also nicht um den Gefängnisinsassen und dessen Taten, diese Angelegenheit war dem Regisseur nicht passend genug, vielmehr überzeugte ihn die hörbare Stimme des Inhaftierten und regte ihn zu diesem Projekt an. Spoon hatte sein Buch auf Anfrage des Verlegers auf Tonband gesprochen. Es war die durchdringende Stimme Spoons, die Rainer

Filmposter

Komers so sehr überzeugte, dass er daraus den Film machte, allein getragen durch die Off-Stimme, ohne ein einziges Bild von Spoon zu haben. Das ist so herzerwärmend, wodurch die Regieführung komplett in Anspruch genommen ist in Sachen Spannung und Handlung. In seiner Prägnanz erinnert mich das Film-Event an den amerikanischen Spielfilm “Lucky” (2018) von David Lynch. Vermutlich weil der in einer ähnlich heißen Region spielt wie die in Kalifornien, aber auch der dargestellte Realismus hat ähnliche Bezüge. Beides Filme, die etwas über ihre Region und die Menschen die dort Leben aussagen, weit entfernt von unverhohlener Aufbruchstimmung.

Spieldauer: 76 Minuten Verleih: Jip Film & Verleih

RÜCKBLICK

19. Filmkunstmesse Leipzig 2019

Zwischen uns die Mauer" Regisseur Norbert Lechner neben Kriemhild Hamann

Die inzwischen 19. Filmkunstmesse Leipzig ist, erneut mit einem Besucherrekord, zu Ende gegangen. Den insgesamt über 1.150 Fachbesuchern wurde ein hochkarätiges und vielfältiges Filmprogramm geboten. Insgesamt waren 73 Filme in über 150 Vorstellungen zu sehen, darunter als Eröffnungsfilm Richard Linklaters BERNADETTE mit Cate Blanchett in der Titelrolle, Robert Eggers DER LEUCHTTURM mit Willem Dafoe und Robert Pattinson oder SORRY WE MISSED YOU von Ken Loach. Auch der deutsche Film präsentierte sich mit lang erwarteten Highlights. So musste für die Vorführung von Jan-Ole Gersters LARA aufgrund des Andrangs ein weiterer Saal zur Verfügung gestellt werden. Erstmalig auf der großen Leinwand liefen zudem das Filmmusical ICH WAR NOCH NIEMALS IN NEW YORK von Philipp Stölzl und das Biopic LINDENBERG! MACH DEIN DING von Hermine Huntgeburth.

Für die Branche ist die Filmkunstmesse Leipzig immer auch Forum der Begegnung und des Austauschs. So warb Ulrich Matthes, Schauspieler und Präsident der Deutschen Filmakademie in seiner eindrücklichen Keynote beim politischen Panel für das Kino: „Kinos sind Schulen der Empathie“. In der anschließenden Diskussion mit Simone Baumann, German Films, Mariette Rissen-beek, Berlinale, Paul Steinschulte, Universal, Jan Ole Püschel, BKM, und Christian Bräuer, AG Kino – Gilde betonten alle, sich in politisch durchaus schwierigen Zeiten für eine Stärkung des Kulturortes Kino einzusetzen und damit auch einen Beitrag für eine offene Gesellschaft zu leisten.

Die AG Kino – Gilde als Veranstalter hatte neben den Filmvorführungen auch wieder ein umfangreiches Seminar- und Workshopprogramm erarbeitet. Die Themen reichten von Angeboten für Kinder und Jugendliche im Kino über die bessere Vernetzung untereinander und mit den Verleihern bis hin zu allen Aspekten des Marketings. Gerade im Bereich der digitalen Kundenkommunikation und beim Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit machten die Kinos ihre Innovationskraft deutlich. Das Abschlussseminar zum Projekt „Kino:Natürlich!“, das vom Bundesumweltamt gefördert wird, zeigte, wie Kinos zum Umweltschutz beitragen können. Die Filmkunstmesse selbst wurde nachhaltiger und umweltfreundlicher.

Die nächste Filmkunstmesse Leipzig findet vom 14. bis 18. September 2020 statt.